Einige Urteile über
Knaakes Lehrbuch der Geschichte
für die oberen Klassen höherer Lehranstalten.

(Teil I.) Haus und Schule 1904. Das in 2. Auflage vorliegende Lehrbuch der Geschichte. Teil I: Alte Geschichte, ist keine bloße tote Materialsammlung, in gefälliger Sprache geschrieben, sondern atmet vor allem Leben. Ohne weitschweifig zu sein, bringt es **eine anschauliche, in klarem Ausdruck gegebene Darstellung der alten Geschichte.** Die griechische Geschichte umfaßt 90, die römische 60 Seiten.

In dankenswerter Weise wird auch **die Kulturgeschichte, insbesondere die Kunstgeschichte bei den Griechen, das Privatleben, die Literatur herangezogen.** Vortrefflich sind die Abschnitte „Perikles' Allgewalt", wo auf die Bauten Athens hingewiesen wird, und „Der Zeus zu Olympia", ebenso „Die Literatur im Zeitalter des Perikles". Solche Abschnitte wie diese, und „Religion der Griechen" (die 12 olympischen Götter usw.) sind um so anerkennenswerter, als unsere Jugend, in dem Gefühl, man brauche dem Griechischen, das doch seinem Ende entgegeneilt, nicht dasselbe hingebende Interesse zu widmen wie dem Tennis- und Rudersport, unglaublich nebelhafte Vorstellungen vom klassischen Altertum und vor allem von der griechischen Mythologie aufweist.

Unter dem Texte finden sich mehrere griechische Bezeichnungen wie *βοῇ καὶ οὐ ψήφῳ, ἔφοροι, θεσμοθέται, εὐπατρίδαι, ἐκκλησία, βουλή, ἔφηβος* usw. — was viele neuere Lehrbücher ängstlich vermeiden. Auf diese Weise können zartfühlende Gemüter an den griechischen Worten keinen Anstoß nehmen.

Die Urzeit Griechenlands (Troja, Mykenä, Tiryns) ist nach den neuesten Forschungen auf fünf Seiten eingehend, besonders die Verdienste Schliemanns und Dörpfelds in rechter Weise gewürdigt.

Viel ausführlicher, als es sonst zu geschehen pflegt, ist die Geschichte der Semiten und Ägypter, Altbabylonier, Assyrer, Neubabylonier, Phönizier behandelt; das Hauptgewicht ist auf die Religion dieser Völker gelegt. Der bisher kaum genannte, erst seit Delitzsch dem Publikum bekannte babylonische König Hammurabi mit seinem großartigen Gesetzbuch — von dem sich auch Proben unter dem Text befinden — wird eingehender behandelt.

Stiefmütterlich kommt in der römischen Geschichte die Verfassungsreform des C. Gracchus fort: Hier hätte mehr Detail gegeben werden können. Aber das mag Ansichtssache sein.

Jedenfalls ist die in kurze, übersichtliche Abschnitte eingeteilte Darstellung zum Lernen sehr geeignet und setzt nicht allzuviel Kenntnisse von den unteren Klassen her voraus; die auf das Folgende hinweisenden Überschriften erleichtern das Verständnis, ein Zahlenkanon am Ende des Buches die Wiederholungen. Die durchweg lateinische Schreibweise der Namen, z. B. Alcibiades, Cimon, Klisthenes usw. ist vollkommen berechtigt, weil sie seit Schiller bei uns eingebürgert ist. Wichtige Begebenheiten, Namen und Schlagwörter sind durch den Druck hervorgehoben. Mit lebhaftem Interesse sehen wir den Bearbeitungen des Mittelalters und der Neuzeit entgegen.

Memel. Prof. Emil Lagenpusch.

(Teil I.) Schulblatt der Provinz Brandenburg (Wiegandt & Grieben) 1906 Nr. 9/10. Der Lehrstoff umfaßt die Geschichte des Morgenlandes, die griechische und römische Geschichte. Was die Kulturgeschichte betrifft, so sind die bahnbrechenden Arbeiten eines **Schliemann** und anderer Forscher ausreichend verwertet worden. Ein anderer Vorzug des Buches liegt darin, daß auch der Kunstgeschichte ihr gebührender Platz eingeräumt worden ist. Als Anhang ist ein „Kanon der Jahreszahlen als Grundlage der Wiederholungen" beigegeben worden, in welchem die Zahlen, die schon in den mittleren und unteren Klassen eingeprägt wurden, durch fetten Druck bezeichnet sind. —